**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 42

**Artikel:** Die neue Sarner Orgel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538284

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# \* Die neue Sarner Orgel.

Die Zentrale Obwaldens wird in nächster Zeit durch die bekannte Firma Goll u. Cie. in Lugern eine Orgel erhalten, die wohl zu den schönften der Innerschweiz und darüber hinaus gahlen wird. Sie wird ebenso intereffant in der Anlage der Disposition als in den verschiedenen Neuerungen, die da planiert find. Im gegenwärtigen Zeitpunkte hielt es oft etwas schwer, in ben ftreitigen Punkten die "goldene Mitte" ju treffen. Die Disposition ift folgende:

```
II. Manual, 68 Tone
       I. Manual, 56 Tone.
                                                (im Schwellkaften).
Prinzipal 16'
Prinzipal 8'
                                      Rohrflöte 16'
                                      Prinzipal Silbermann 8'
Bourdon 16'
Bourdon 8'
                                      Bourdon Silbermann 8'
Gamba d'Echo 8', Tr. v. II. M.
                                      Gamba 8'
Flauto amabile 8'
                                      Salicional Silbermann 8'
                                      Ronzertflöte 8'
Gemshorn Silbermann 8'
Trompete d'Ecco 8', Tr. v. II. M.
                                      Harmonika 8', Tr. v. III. M.
Robrflöte 4'
                                      Unda maris 8'
Prinzipal 4'
                                      Clarinette 8'
Cornet 8', 3--5fach
                                      Trompete 8'
Mixtur 51/3, 5fach
                                      Flauto dolce 4'
Quinte 22/8, Auszug
                                      Gemshorn 4'
Oftav 2', Auszug
                                      Cornet harmonique ? *)
                                      Waldflote 2' Auszug
                                                Pedal, 30 Tone.
        III. Manual, 68 Tone
          (in Sowellfasten).
                                      Rontrabaß 32'
Stillgeback 16'
                                      Prinzipalbaß 16'
Salicional Silbermann', Tr. v. II. M.
                                      Subbaß
                                                    16'
                                                    16'
                                      Posaune
Flute harmonique 8'
                                                    16'
Quintaton 8'
                                      Violinbaß.
                                                     8'
                                      Baßflöte.
Aeoline 8'
                                                     8'
Voix céleste 8'
                                      Biolincello.
                                      Prinzipalflöte 4'
Oboe 8'
                                                    16', Tr. v. III, M.
```

### Tonhalle (spielbar auf bem II. Manual).

Bourbon Eco

**Edoba**k

Salicetbaß

Gedadtbaß

Trompetbaß

8', Tr. v. II. M.

8', Tr. v. Id. M.

8', Tr. v. II. M.

8' Vox humana

Tron pete harmonique 8'

Superquinte 11/3', Auszug

Traversflöte 4'

Larigot 2', 2fach

Violine 4'

Viccolo 2

Total: 55 Register, wovon 43 klingende, 8 Transmissionen und 4 Auszüge. Wie aus der Disposition zu erseben ift, halt diese die

<sup>\*)</sup> Der Zusammenhang bieses Registers ist noch nicht endgültig fixiert.

Mitte zwischen der im Laufe der Zeiten sich herausgebildeten Schweizerorgel und der neuern Richtung, die eigentlich mehr französischen Charakters ist. Sämtliche Labialstimmen werden nach der berühmten Silbermann Methode intoniert, worunter die angegebenen genau nach den
Registern der Silbermann-Orgel in der St. Thomaskirche in Straßburg
und anderer konstruiert werden. Der berühmte Borkampser Silbermanns,
Hr. Orgelvirtuose Emil Rupp, ist hier unser zuverlässige Berater. Die
gemischten Stimmen, welche dem Pleno einen hellen, prickelnden Unstrich
geben, werden weich und singend intoniert. Das Register Larigot (Schäserstötchen) — die Mixtur des III. Manuals — ist das nämliche, welches vor ungefähr Jahresstist in der Orgel des Grasen Felix de Saödt
in München so viel Aussehen erregt hat. Hochw. Hr. P. Ambrosius
Schnyder konnte dasselbe nach eigener Prüfung warm empsehlen.

Reben obiger Registerzahl wird das Werk an hilfszügen aufweisen:

Manualtopplung II. zum I. Drudinopfe für: p, mf, f, ff, TT, A. III. p, mf, f, ff, TT, A. I. III. 11. Silbermann. Orgel Drudfnöpfe. Superottavtopplung II. aum II. Bach-Orgel III. II. 2 freie Rombinationen. Suboftantopplung II. I. Handregifter zu ben fr. Rombinationen. Feste Rombinationen nach Rlangfarben: III. II. III. Pringipaldor, Gambendor. Flotendor, Trompetendor. Superottavtopplung II. Stanbregifter gu ben Choren. III. Pedaltopplung I. ) Hilfszug Rollichweller mit Zeiger. Automatische Bebalfcaltung. II. und Auslösung ber automat. Bebalfcaltung. III.Tritt Superoftavkopplung II. zum Pedal Auslöfung ber Bungen (einzeln). Tremolo II, III, Tonhalle. Melodietoppel III. II. III. Eco II, Tonhalle III. Baftoppel II. Normalfopplung Binbzeiger. Ralfant. Generalfopplung

Die hier erstmals angewandte Baßtoppel erzeugt die gleiche Wirkung wie die Melodiekoppel, bloß wir der Name sagt: in der Baßkimme. Die Berechtigung eines solchen Registers beruht auf dem Prinzipe, daß die äußeren Stimmen eines musikalischen Sates ohne Nachteil für das Ganze etwas stärker erklingen dürsen. Die Baßkoppel läßt sich zur leichten Hervorhebung irgend eines Themas, für pedalähnliche Wirkung der Grundstimme eines zarten Manualsates usw. mit Erfolg anwenden. Die Normalkopplung birgt in sich sämtliche Kopplungen, ausgenommen die Sub- und Superoktavkopplungen; die Generalkopplung nimmt auch diese mit. Die Druckkoppe "Silbermann- und Bach-Orgel" zeichnen uns das Typische dieser einstigen Meisterwerke. Man könnte sie also auch "historische Züge" nennen.

Der Spieltisch wird vorn an die Brüftung gegen die Orgel gestellt und derart praktisch eingerichtet, daß sozusagen sämtliche über 100 Resgister- und Hilfszüge — ausgenommen die Auslösungen der Zungenereister — mit der linken Hand bequem erreichbar sind.

Der elektrische Betrieb der Orgel geschieht mittelst Elektro-Motor und Patent-Bentilator. Für den Notfall ist auch eine Trettwerkeinsrichtung vorgesehen.
—ss—

# Gesangkurs in Basel.

Samstag ben 15. Oktober nahm in Basel ber diesjährige, vom schweiz. Lehrerverein veranstaltete Aurs für Schul- und Bereinsgesang seinen Abschluß. In der Annnahme, es möchte für viele Leser der "Pad. Blätter" von Interesse sein, gestatte ich mir als Teilnehmer einige Mitteilungen zu machen. (Besten Dant! Die Reb.)

Der Rurs wies 100 Teilnehmer auf und zwar 78 Lehrer und 22 Lehrer-Der Unterricht im Schulgefang erfolgte nach ber Methobe Jaques. Dalcroze, und es ftand berfelbe unter ber trefflichen Leitung bes Herrn B. Boepple, Befanglebrer von Bafel, mohl ber eifrigfte und verftanbnisvollfte Bertreter ber neuen Methode. Nicht wenige von uns find mit mancherlei Vorurteilen gegen biefelbe nach Bafel getommen; benn man bort fo viel abfprechenbe Urteile über Nichtanwendbarfeit in ber Bolfsicule. herr Boepple, unterftust durch herrn Rarl heß und Frl. Scheiblauer, verstand es aber, uns in ben 14 Tagen eines Beffern zu belehren und uns von ber Borzüglichkeit ber Methode bes genialen Genfer Dufifpabagogen ju überzeugen. Der Unterricht zerfiel in der Hauptsache in Colfege und rhythmische Gymnaftit. war dabei bas neu erfdienene, von herrn P. Boepple verfaßte Lehrmittel: Praparationen für ben Gefangunterricht in ber Bolfsschule (Berlag von Jobin u. Co. Laufanne, Preis 2.70), beffen Studium aufs marmfte empfohlen werden tann. Es war mobl in feinem fruberen Rurfe möglich, fo inftruftiv und intenfiv in diefer Methode zu unterrichten. Durch beständige Schulervorführungen murbe uns Rurfiften vieles erleichtert und jugleich bie Durchführbarfeit icon auf ber unterften Stufe ber Boltefcule bewiesen. Natürlich fann bieje Methobe nicht überall und besonders in Lanbschulen mangels Zeit und Raum in gleichem Umfange betrieben werden. Man muß nur beim Ginfachen bleiben, und jeder Bebrer wird fich bie Sache seinen Berbaltniffen entsprechend gufdneiben. Für Rlaffenschulen und Orte, mo Turnhallen gur Berfügung fteben, fobann für Setundar- und hohere Schulen, besonders Seminarien, gibts mohl nichts Befferes als "Jaques Methobe ber Erziehung jur mufifalischen Runft", bie in hobem Dage bie Aufmertsamkeit ber Schuler wachhalt, zu ftarter Willenstraft erzieht, jum intenfiven Denken, horen und Fühlen notigt, bas rein korperliche Turnen verebelt und auf ein allfälliges spateres Mufitftubium trefflich vorbereitet. Sie ift, bavon find wir alle überzeugt, ein Beind jeder mechanischen Meußerlichkeit. Reform auf dem Gebiete bes Schulgesanges tut gewiß not, darüber murden wir an ben Berhandlungen bes Rongreffes für Reform bes Schulgefangunterrichtes am 1. und 2. Ottober belehrt, und ba wird gewiß die Jaques'iche Methobe bas Ibealfte fein. Welch' erftaunliche Erfolge Meifter J. felbft erzielt, hatten wir Gelegenheit, zu feben am Abend bes 1. Oftober bei feiner perfonlichen Borführung mit Schulerinnen aus Benf, die nun mit ihm nach Dresben überfiedelt Es ift febr zu munichen, bag die D. 3. weiter ftubiert und verbreitet